

Stuttgart: Großmoschee- Widerstand wächst



Gestern informierte die Bürgerbewegung Pax Europa (BPE) in Stuttgart mit einem Infostand über das für den Südwesten relevanteste Moschee-Großprojekt. Dort soll nach dem Willen der grünen Stadtherren, der Kirchen und protegiert von den örtlichen Medien, eine schon jetzt existierende parallelgesellschaftliche Gegengesellschaft mittels des „Vorzeigemodells“ Großmoschee, weiter manifestiert werden. Dagegen regt sich jetzt Widerstand. Die Menschen sind nicht mehr bereit, klaglos hinzunehmen, dass über ihre Köpfe hinweg entschieden wird, was schlecht, oder auch, was angeblich gut für sie sei.

Stuttgarter Zeitung – kein Interesse am Dialog?

Die Stuttgarter Zeitung wurde trotz der jüngst, von dem Blatt ausgehenden heftigen Angriffen gegen die Bürgerbewegung Pax Europa, noch vor Ort telefonisch über den Infostand informiert

und eingeladen darüber zu berichten und auch ins Gespräch mit den Aktivisten zu kommen. Reaktion: Es könne niemand vorbei kommen, da die „Redaktion nicht besetzt“ sei.

Protest erfährt überwältigende Zustimmung aus der gesamten Bürgerschaft

Zahlreiche Flyer mit aufschlussreichen Informationen über die Ditib und ihr in Stuttgart-Feuerbach geplantes Mega-Moschee-Projekt erfuhren auch unter Passanten mit Migrationshintergrund, wie beispielsweise Kurden und Asiaten, großes Interesse und in der Folge große Zustimmung. So unterschrieben sie die vorgefertigten Protestbriefe an Stadt- und Gemeinderäte nicht minder entschlossen wie deutsche Bürger.



Zeitweise standen die Bürger in zweiter Reihe an, um die Briefe unterzeichnen zu können. Darunter waren gleichermaßen, Frauen, Männer, junge und auch ältere Personen, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Ein Querschnitt der Bevölkerung, vereint in dem Willen, dieses Mega-Moschee-Projekt verhindern zu wollen.



Ihren Unmut gegenüber dem Willen der Mehrheit der

Stadtgesellschaft äußerten nur wenige. Darunter zwei ältere Damen und zwei türkische Männer mittleren Alters, die gewohnt fordernd auftraten.

Protest motiviert Bürger selbst aktiv zu werden

Der Protest steckt an. So kamen Bürger das zweite Mal an den Stand und legten unaufgefordert weitere unterschriebene Protestbriefe vor. Hier sind eine Frau zu nennen, die nach Hause ging um ihre erwachsene Tochter unterschreiben zu lassen und eine Frau, die extra noch einmal mit ihrem Mann am Stand vorbei kam, damit dieser ebenfalls seinen schriftlichen Protest noch vor Ort zu Papier bringen konnte. In der Folge wurden in nur zwei bis drei Stunden neben zahlreichen Flyern auch knapp 50 Protestbriefe versandfertig gemacht.



Die Bürger nahmen diesen Service gerne an, so entfällt der Gang zum Briefkasten inklusive der eingesparten Portokosten, welche Pax Europa übernimmt.

Ein Vertreter der AfD besuchte den Stand der Bürgerbewegung ebenfalls und konnte sich so vor Ort von der Reaktion der Bürger ein Bild machen. Im Video das Gemeinderatsmitglied

Bernd Klingler.

Für die Zukunft sind weitere Stände im Stadtgebiet geplant. Auch werden die Bürger in Zukunft weiter mit Postwurfsendungen informiert. Der gestrige Tag hat mehr als deutlich gezeigt, dass die veröffentlichte Meinung die öffentliche Meinung in der Bürgerschaft nicht wider spiegelt. In absoluter Mehrheit möchten die Menschen keine Großmoschee in ihrer Stadt. Das wurde vor Ort mehr als deutlich und die Verantwortlichen täten gut daran, dem Bürgerwillen Rechnung zu tragen, wenn sie weiter für sich in Anspruch nehmen wollen, im Namen der Bürger zu sprechen.